

Obstbaum nach dem Schnitt

Foto: Markus Zehnder



Der Baum wird es Ihnen danken!

- Er ist in allen Teilen gut belichtet
- Ist gut zugänglich für Schnittmaßnahmen und Ernte
- Ist stabil, selbst bei starkem Fruchtbehang
- Reagiert mit vitalem Austrieb und gesundem Wachstum
- Hat ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Neuzutrieb und Blütenknospenansatz. Wachsen und Früchten stehen im physiologischen Gleichgewicht!



Haben Sie keine Angst vor Fehlern. Der Baum profitiert vom Schnitt und wird Ihnen in den Folgejahren Rückmeldung geben. Wichtig ist, dass Sie tätig werden. Nur so ist es möglich, unsere Obstbäume zu erhalten.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude beim Werken!

Ihre Fachvereinigung Obstbau im Landkreis Reutlingen e.V.



V. l. n. r.: Jörg Boley, Anne Gönninger, Thomas Heid, Siegbert Heinlin, Martin Nagel, Thilo Tschersich. (Es fehlen: Nils Randecker, Detlef Schollmeier, Manuel Straßer.)

Die Fachvereinigung Obstbau veranstaltet obstbaufachliche Lehrfahrten, gemeinsame Schnitttage, Fortbildungsveranstaltungen und gibt über das Mitgliedernetzwerk wertvolle Tipps und Anregungen zu obstbaufachlichen Themen.

KONTAKTE:

GESCHÄFTSSTELLE

Haydnstrasse 5-7
72766 Reutlingen
Tel.: 07121 480-3327
Email: t.tschersich@kreis-reutlingen.de

1. VORSITZENDER

Martin Nagel
2. VORSITZENDER
Tobias Sonntag
KASSIER
Siegbert Heinlin

SCHRIFTFÜHRERIN

Annerose Gönninger

GESCHÄFTSFÜHRER

Thilo Tschersich

WEITERE AUSSCHUSSMITGLIEDER

Jörg Boley
Thomas Heid
Nils Randecker
Detlef Schollmeier
Manuel Straßer



Stand: Januar 2024

IBAN Fachvereinigung Obstbau im Landkreis Reutlingen
DE 33 6405 0000 0000 076137



im Landkreis Reutlingen e. V.

**Wissen, Informationen
und Erfahrungen teilen
und nutzen!**

Obstbaum vor dem Schnitt

Foto: Markus Zehnder



Zahlreiche ältere Obstbäume auf unseren Streuobstwiesen wurden bereits viele Jahre lang nicht mehr geschnitten und befinden sich daher in einem schlechten Pflegezustand. Oft ist das Innere der Krone zu dicht, so dass kein Sonnenlicht mehr eindringen kann. Die unteren Äste sind von den oberen so verschattet („überbaut“), dass sie absterben können. Zudem erfolgt kaum noch Neuzutrieb. Wir sprechen hier von Vergreisung. Der Fruchtbehang mit meist kleinen Früchten ist schlecht erreichbar, er hat sich nach außen und oben in der Krone verlagert.

In diesem Falblatt geben wir Ihnen Hinweise, wie Sie Ihre Bäume wieder in einen guten Pflegezustand bringen können.

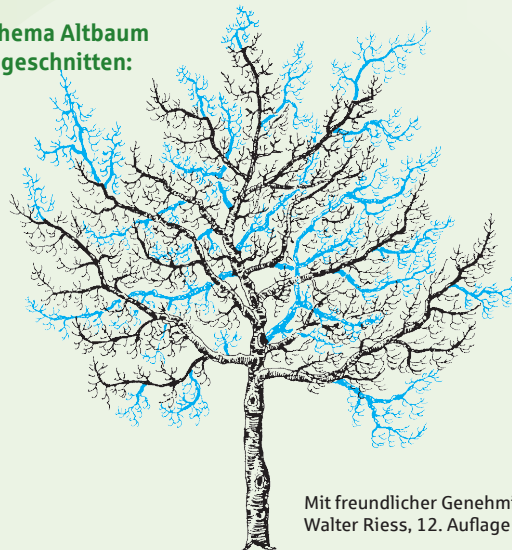
Stellen Sie zunächst sicher, dass Sie geeignetes Werkzeug haben. Bei dieser Arbeit bietet sich die Stangensäge an. Hochentaster sind nur eingeschränkt empfehlenswert – eine saubere Schnittführung ist hiermit schwierig. Verrichten Sie einen Großteil der Arbeit bequem vom Boden aus.



So gehen Sie vor:

1. **Beurteilen Sie den Baum.** Gibt es noch einjährigen Zutrieb? Können 3 bis 4 Leitäste sowie eine Stammverlängerung identifiziert werden? Inwieweit sind diese durch Vergreisung, Überbauung und Konkurrenzäste beeinträchtigt? Orientieren Sie sich am Grundaufbau des Baumes und versuchen Sie nicht, ihm eine andere Struktur aufzudrängen.
2. **Legen Sie den Schnitumfang fest.** Vergreiste Bäume ohne Zutrieb sollten durch stärkeren Rückschnitt wieder im Wachstum angeregt werden. Stark wüchsige Bäume eher verhalten schneiden, damit sie nicht zu stark reagieren.
3. **Lichten Sie die Krone aus.** Stammverlängerung und Leitäste freistellen. Ziel ist es, Licht und Luft in alle Bereiche der Krone zu bringen. Sollten mehrere Leitastebenen erkennbar sein, nehmen Sie die oberen stärker zurück oder entnehmen Sie diese ganz, falls sie noch nicht zu stark sind.
4. **Kürzen Sie die Stammverlängerung und Leitäste ein.** So kann die Statik wiederhergestellt werden und es mindert die Gefahr von Astbruch bei starkem Fruchtbehang. Seitliche Äste können auf nach oben abgehende Äste zurückgenommen werden.
5. **Entfernen Sie herabhängendes, abgetragenes Fruchtholz,** schneiden Sie auf nach oben abgehendes, jüngeres Fruchtholz.

Schema Altbaum ungeschnitten:



Mit freundlicher Genehmigung des Gartenbauverlages München aus Hans Walter Riess, 12. Auflage 1993, Obstbaumschnitt in Bildern

Wichtige Tipps und Hinweise:

- Orientieren Sie sich am aktuellen Grundgerüst des Baumes und vermeiden Sie extreme Eingriffe. Arbeiten Sie mit dem Baum und nicht gegen ihn.
- Verteilen Sie den Rückschnitt über mehrere Jahre – Faustzahl: max. 30% Holzmasse pro Jahr entnehmen.
- Vermeiden Sie zu große Wunden, besonders an der Astoberseite. Hier dringen leicht Pilze ein – Faustzahl: max. 10 cm Ø.
- Schneiden Sie die Äste nicht kahl. Auch Rinde kann Sonnenbrand bekommen. Im Hinblick auf den Klimawandel muss auf etwas Beschattung geachtet werden.
- Vermeiden Sie viele Wunden, die eng beieinander liegen. Hier kann der Baum schlecht heilen.
- Lassen Sie keine Stummel stehen, aber schneiden Sie auch nicht stammglatt. Entfernen Sie Äste nach ihrem verdickten Ende: „auf Astring schneiden“.
- Kappen Sie keine Stammverlängerung und keine Leitäste. Leiten Sie ab.
- Sie können Risse und Schälungen der Rinde vermeiden, indem Sie den Ast stückweise zurücksetzen. Sägen Sie den Ast zuerst von unten ein und dann von oben ab.
- Gut besonntes, armdickes Totholz schadet dem Baum nicht und kann aus Naturschutzgründen erhalten bleiben. Wenn Sie mit der Stangensäge daran ziehen und es nicht abbricht, können Sie es sicher belassen.

Schema Altbaum geschnitten:

